



BESCHLUSSVORLAGE

FB 33

Tagesordnungspunkt: 4

**Haushaltswesen;
Haushalt - Überplanmäßige Ausgaben im Rahmen des Corona-
Katastrophenfalles**

Anlage(n):

Kreisausschuss am 15.06.2020

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Ca. 5,5 – 6 Millionen € (Stand 20.05.2020 und ohne Berücksichtigung der Erstattungen des Katastrophenschutzfonds oder der Materialempfänger)

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag, die überplanmäßigen Ausgaben im Rahmen des Corona-Katastrophenfalles zu genehmigen.

Lange Zeile 10
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Tobias Kilger

Tel. 08122/58-1263
tobias.kilger@lra-ed.de

Erding, 20.05.2020
Az.:

Vorlagebericht:

Die Bayerische Staatsregierung hat am Montag, den 16.03.2020, für ganz Bayern den Katastrophenfall wegen der Corona-Pandemie ausgerufen.



LANDKREIS
ERDING

Seit diesem Tag ergreift das Landratsamt Erding, als untere Katastrophenschutzbehörde, Maßnahmen zur Eindämmung und Abwendung der Corona-Pandemie.

Insbesondere wurde persönliche Schutzausrüstung (Masken, Handschuhe, Kittel, Visiere/Brillen etc.) beschafft, um die ärztliche und klinische Versorgung im Landkreis aufrecht erhalten zu können und um insbesondere Alten- und Pflegeeinrichtungen zu unterstützen.

Über die regulären Bezugsquellen war lange Zeit kein Material für die oben genannten Einrichtungen zu beziehen und auch der Freistaat Bayern bzw. die Bundesrepublik Deutschland konnten nur sehr verzögert eine zentrale Versorgung einrichten, die bis heute nicht bedarfsgerecht und auch teilweise qualitativ ungeeignete Materialien liefern.

Als weiteres herausragendes Projekt wurde im Warteraum Erding ein Hilfskrankenhaus eingerichtet, das im Falle des Überlaufens der klinischen Strukturen zunächst bis zu 160 Betten für leichtere Covid-Erkrankungen bieten könnte.

Im Rahmen der getroffenen Maßnahmen wurden mit Stand Mittwoch den 20.05.2020 Aufträge im Wert von 5,5 bis 6 Millionen € (brutto) vergeben, wobei eine Cent-genaue Aufstellung, aufgrund der Dringlichkeit vieler Beschaffungen gerade in der Anfangsphase des Katastrophenfalles, nicht möglich ist.

Festzustellen ist in diesem Zusammenhang, dass der Landkreis Erding durch die frühzeitigen Beschaffungen die Auswirkungen auf die oben genannten Strukturen relativ geringhalten konnte (im Vergleich zu vielen Landkreisen in Bayern).

Stand Mittwoch den 20.05.2020 wurden im Rahmen dieser Aufträge bereits 3.695.043,24 € (brutto) angewiesen.

Im Nachgang zur Katastrophe werden den Empfängern des beschafften Materials, sofern der Landkreis es nicht für eigene Zwecke verwendete, die Beschaffungskosten in Rechnung gestellt und über den Katastrophenschutzfonds des Freistaates Bayern eine Erstattung der Einsatzkosten beantragt.

In welcher Größenordnung hier eine Refinanzierung der Einsatzkosten möglich ist, lässt sich aktuell nicht abschätzen.

Im Haushaltplan für das Haushaltsjahr 2020 sind unter 0.1401.6580 „Sonstige Geschäftsausgaben Übungen und Ausgaben für Katastrophen“ lediglich 5.000 € veranschlagt, die für eine geplante Katastrophenschutzvollübung vorgesehen sind. Haushaltsrechtlich handelt es sich demnach um überplanmäßige Ausgaben, die in dieser Größenordnung vom Kreistag zu genehmigen sind.